

Inhalt

1. Was ist Demokratie und warum soll es sie geben?	10
1.1 Das Anliegen der Demokratie	10
1.2 Definitionen von Demokratie – elementare Demokratiemodelle.	18
1.3 Instrumentelle und intrinsische Gründe, Demokratie zu bevorzugen	23
2. Die Beratschlagungs- und Entscheidungsverfahren der Demokratie	34
2.1 Demokratie als Wahldemokratie? Demokratie mit Adjektiven	34
2.2 Was ist demokratisch, das Verfahren oder das Ergebnis?	37
3. Acht Fragen zu den Beratschlagungs- und Entscheidungsverfahren der Demokratie	42
3.1 Wie ist allgemeine und gleiche politische Beteiligung gerechtfertigt?	43
3.2 Soll Wahrheit oder prozedurale Fairness Ziel demokratischen Entscheidens sein?	45
3.3 Gibt es eine Rechtfertigung ungleicher Gewichtung der Stimmen?	50
3.4 In welchem Verhältnis sollen in einem demokratischen Verfahren Beratschlagung und Entscheidung stehen?	55

3.5 Ist Auslosung ein demokratischeres Verfahren als Wahl oder Abstimmung nach dem Mehrheitsprinzip?	66
3.6 Soll die Stimmabgabe geheim oder öffentlich erfolgen? . .	71
3.7 Worin besteht der legitimationsstiftende Wert der Mehrheitsregel?	72
3.8 Worin bestehen die formalen Probleme kollektiven Entscheidens und welche Konsequenzen haben sie für die Demokratie?	79
4. Was ist das Volk und wer darf oder soll dazugehören? . . .	86
4.1 Was ist das Volk?	87
4.2 Wer darf oder soll zum Volk gehören? Das Prinzip freiwilliger wechselseitiger Anerkennung	89
4.3 Das Betroffenheitsprinzip als Lösung des Demos-Problems	94
4.4 Das Unterwerfungsprinzip als Lösung des Demos-Problems	98
4.5 Liberale und radikaldemokratische Lösungen des Demos-Problems	99
4.6 Das Demos-Problem und die Vielheit der Völker . . .	100
5. Volkssouveränität und ihre Grenzen	106
5.1 Regeln und Zuerkennung der Souveränität	110
5.2 Schranken der Volkssouveränität	112
6. Demokratie und Demoikratie	114
6.1 Demoikratie als gemeinsames Stiften von Staatsgewalt und gemeinsames Regieren durch Staatsvölker . . .	114
6.2 Zwei Typen von Demoikratie	120
6.3 Demoikratie als faires Regierungssystem von Völkern .	123
6.4 »Demoikratie« anstatt »Demokratie und Föderalismus«?	135

7. Demokratie und Theorien politischer Repräsentation .	138
7.1 Zwei Begriffe politischer Repräsentation	138
7.2 Zwei Analyseebenen politischer Repräsentation	141
7.3 Wahlverfahren und Repräsentation	142
7.4 Repräsentation als stellvertretendes Handeln	144
7.5 Direkte (sachunmittelbare) und repräsentative Demokratie	156
8. Ökonomische Bedingungen der Demokratie	170
8.1 Debatten über Gleichheit.	170
8.2 Politische Gleichheit und ökonomische Ungleichheit.	172
9. Die Demokratie der »Anderen« oder: Von der beständigen Wiederkehr der Demokratie.	180

Anhang

Anmerkungen	190
Literatur	193
Personen- und Sachregister	215
Über den Autor	217